

Inhaltsverzeichnis

1.	VORBEMERKUNGEN	1
1.1.	Zum Thema	1
1.2.	Zum Begriff "Komödie"	3
1.3.	Zur Gliederung	5
1.4.	Danksagung	7
2.	DIE KOMÖDIE IN DER DEUTSCHEN SCHULE: EIN HISTORISCHER ABRISS	8
2.1.	Die Komödie in der Lateinschule des Mittelalters	8
2.2.	Terenz als Schulbuch des 15. und 16. Jahrhunderts	9
2.3.	Die Komödie im Dienst der Stilbildung des 17. Jahrhunderts	15
2.4.	Moralische Bedenken der Schuldidaktiker und die Konkurrenz des Lesebuchs ver- drängen die Komödie im 18. Jahrhundert aus der Schule	19
2.5.	Neuhumanismus und Nationalerziehung verwehren der Komödie ihren Platz im Deutschunterricht des 19. Jahrhunderts	23
2.6.	Die Vernachlässigung der Komödie in der Deutschen Oberschule am Anfang des 20. Jahrhunderts	29
2.7.	Verbote, neue Stücke und ideologische Interpretationen prägen den Dramatik- unterricht im Nationalsozialismus	34
2.8.	Tendenzen nach 1945	39
2.9.	Die Komödie in den gegenwärtigen Lehrplänen	49
3.	DIE KOMÖDIE IN DEN DIDAKTISCHEN ABHANDLUNGEN	55
3.1.	Die Komödie im Konzept der deutsch- kundlichen Erziehung	55

3.2.	Die Randsituation der Komödie im Literaturkanon	58
3.3.	Die Komödie als Bestandteil des dramatischen Lehrganges	60
3.4.	Neue Zugänge zum Dramatischen	71
3.5.	Zwei neue Gesamtentwürfe	79
3.6.	Beiträge der letzten Jahre	86
4.	DIE KOMÖDIE ALS STIEFKIND DES DEUTSCHUNTERRICHTS	95
4.1.	Warum die Schule dramatische Formen vernachlässigt	95
4.1.1.	Probleme des Unterrichtsgegenstandes	96
4.1.1.1.	Die Dramenlänge	96
4.1.1.2.	Mangel an Kontinuität	97
4.1.1.3.	Vielschichtige ästhetische Informationen	98
4.1.1.4.	Exkurs: Die Allgegenwart des Fernsehens	99
4.1.1.5.	Themen und Inhalte sind jugendfern	101
4.1.1.6.	Fehlendes Identifikationsangebot	103
4.1.1.7.	Schlechte Lesbarkeit der Dramentexte	103
4.1.2.	Probleme der Didaktik	105
4.1.2.1.	Erfahrung mit Mißbräuchen des Theatralischen	105
4.1.2.2.	Klassikerfeindlichkeit	106
4.1.2.3.	Vorkenntnisse der Schüler sind nur schwer zu nutzen	106
4.1.2.4.	Vom "Tell-Problem" zum "Brecht-Problem"	107
4.1.2.5.	Ein Hörspiel als erstes dramatisches Werk ?	109
4.1.2.6.	Der dramatische Lehrgang	110
4.1.2.7.	Dramentext oder Theateraufführung?	111
4.1.2.8.	Vernachlässigung des szenischen Spiels	113
4.1.2.9.	Methodische Streitfragen	114
4.1.2.10.	Starre Interpretationen	115
4.2.	Warum ist die Komödie in der Schule zum Stieffkind geworden?	116
4.2.1.	Der Wert des Ernsthaften	116

XIII

4.2.2.	Die "Minderwertigkeit" der Komödie	117
4.2.3.	Die Tragödie ist der Inbegriff des deutschen Dramas	119
4.2.4.	Goethe und Schiller	120
4.2.5.	Es fehlen deutsche Komödien	121
4.2.6.	Die "Bürgerlichkeit" der Komödie	123
4.2.7.	Die Ablehnung der sogenannten zweitklassigen Komik	124
4.2.8.	Das Wesen des Komischen ist unzureichend bestimmt	127
4.2.9.	Die Komödie bedarf der Mimik und der Bühne	129
5.	DIDAKTISCHE BEGRÜNDUNG FÜR DIE ZENTRALE ROLLE DER KOMÖDIE IM DRAMATISCHEN LEHRGANG	131
5.1.	Didaktische Bedeutung der dramatischen Großformen, besonders der Komödie	131
5.1.1.	Dramatik als literarische Form der Gegenwart	131
5.1.2.	Kenntnisse von der klassischen und modernen Literatur	135
5.1.3.	Kreatives Denken und schöpferisches Gestalten	136
5.1.4.	Sprachentwicklung	137
5.1.5.	Dramatik als Hilfe zur Ich- und Daseinsauslegung	138
5.1.6.	Wider das Denken in Kurzformen	139
5.2.	Die besondere didaktische Bedeutung der Komödie	140
5.2.1.	Der Mensch ist nicht Opfer, sondern Gestalter seiner Welt	140
5.2.2.	Positive Wirkung des Heiteren	144
5.2.3.	Optimismus und Harmonie	146
5.2.4.	Gesellschaftsverwurzelung und Gesellschaftskritik	148
5.2.5.	Kritische Betrachtung menschlicher Verhaltensweisen	151

5.2.6.	Problemfreiere Vorbilder	153
5.2.7.	Illusionsdurchbrechungen	155
5.2.8.	Spielerisches und produktives Arbeiten	156
5.2.9.	Größere Verständlichkeit	158
5.2.10.	Lernzielsammlung	159
5.3.	Die Komik als Wegbereiterin des dramatischen Lehrganges	161
5.4.	Die Komödie im komikorientierten dramatischen Lehrgang (Tabelle)	165
6.	METHODISCHE ANREGUNGEN FÜR DEN DIDAKTISCHEN UMGANG MIT KOMÖDIEN	167
6.1.	Vorschläge zur Erweiterung des Stückekanons	167
6.2.	Die Auswahl eines geeigneten Werkes	173
6.3.	Vorbereitung und Vorüberlegungen	179
6.4.	Einsteigsmöglichkeiten	183
6.5.	Die Komödienlektüre	190
6.6.	Die Komödienanalyse	195
6.6.1	Text deuten	196
6.6.2.	Inszenieren	199
6.6.3.	Erspielen	203
6.7.	Besuch einer Theateraufführung	206
7.	EXEMPLARISCHE UNTERRICHTSUMRISSE	211
7.1.	"Der Heiratsantrag" von Tschechow (7. Klasse)	211
7.1.1.	Didaktische Überlegungen	211
7.1.2.	Der Unterrichtsgang	215
7.2.	"Die Juden" von Lessing (8. Klasse)	217
7.2.1.	Didaktische Überlegungen	217
7.2.2.	Der Unterrichtsgang	222
7.3.	"Die deutschen Kleinstädter" von Kotzebue (8. oder 9. Klasse)	225
7.3.1.	Didaktische Überlegungen	225
7.3.2.	Der Unterrichtsgang	229
7.4.	"Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare (10. Klasse)	234

7.4.1.	Didaktische Überlegungen	234
7.4.2.	Der Unterrichtsgang	236
7.5.	"Amphitryon" von Plautus, Molière, Dryden, Kleist, Stolper und Hacks (ab 11. Klasse)	241
7.5.1.	Didaktische Überlegungen	241
7.5.2.	Der Unterrichtsgang	249
7.5.3.	Tabelle: Vergleich des "Amphitryon"- Personals	255
7.5.4.	Tabelle: Vergleich des personalen Zentrums	256
7.5.5.	Tabelle: Die traditionelle "Amphitryon"-Struktur	257
7.5.6.	Tabelle: Vergleich der Szenen und Inhalte	258
8.	SCHLUSSBEMERKUNGEN	272
9.	LITERATURVERZEICHNIS	279